Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 19

Artikel: Aus einer Katechetenmappe [Fortsetzung]

Autor: Hüppi, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus einer Katechetenmappe.

Von E. Hüppi, Pfr., Valens.

3. Lehrstunde.

„Am siebenten Tage ruhte Er; darum segnete Gott den Sabbat und heiligte ihn."

Zielpunkt: Dieser Ruhetag ist sein Tag — und wir wollen ihn Ihm geben und nach seinem Willen heiligen.

Liebe Kinder! In unserm ganzen Leben wollen wir den Ruhetag halten zur Ehre Gottes und zu unserem eigenen Nutzen. Mit diesem starken Vorsatz seid ihr am letzten . . . von diesen eueren Plätzen aufgestanden und . . . gegangen.

Jawohl, das wollen wir treulich halten. Tun andere, was sie wollen, wir kennen Gottes hl. Gebot und müssen unsere eigene Seele retten. — Droben über den Sternen in der ewigen Sabbatruhe lobsingen die unabsehbaren Scharen der lb. Heiligen unserem Herrn und Gott. Das ist die große, herrliche Sabbatfeier im Himmel, an der auch wir einmal teilnehmen. Zu dieser ewigen Sabbatfeier soll uns die zeitliche Sabbatfeier führen. Wie droben im Himmel die triumphierende Kirche zum Lobe Gottes vereiniget ist, so sollen unten auf unserer Erde die annoch streitenden Kinder Gottes im Hause des Herrn sich versammeln zum Lobe Gottes.

Wie im Volke Gottes aber schon im Alten Bunde nicht jeder den Sabbat feiern durfte wie er wollte, wie es ihm beliebte, sondern an das Gesetz Gottes für den Gottesdienst gehalten war, so hat auch die Kirche Gottes im Neuen Bunde schon seit Apostelstagen die Gläubigen gelehrt, wie sie den Tag des Herrn, den Sonntag zu heiligen haben. So hielten sie denn auch Jahrhunderte lang den Tag des Herrn gewissenhaft hoch, und erst später mußte die hl. Kirche Gottes zur Schande und Mahnung vieler lauen Christen ausdrücklich in einem Gebot (welches?) einschärfen, wie der Tag des Herrn zu heiligen sei.

Zehnte Hauptfrage:

Wie heißt das zweite Gebot der Kirche? . . . ; also

Wie sollen wir den Tag des Herrn heiligen?

Wir sollen an Sonn- und Feiertagen die hl. Messe mit Andacht anhören.

Elfte Hauptfrage:

Wie können wir Sonn- und Feiertag noch freiwillig heiligen?

Wenn wie die hl. Sakramente empfangen, die Predigt anhören,

dem Nachmittagsgottesdienst beiwohnen, gute Bücher lesen, Kranke besuchen und andere gute Werke verrichten.

„Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank für das Leben der Welt" . . . „Der Mensch lebt nicht vom Brote allein, sondern aus jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt" . . . Das muß man guten, echten Christen nicht zweimal sagen; als anhängliche Schäflein scharen sie sich freudig um den göttl. Hirten, und mit seiner Kraft und Hilfe bringen sie die Arbeiten, die Leiden und Sorgen und Entbehrungen und Ueberwindungen der nächsten Woche wieder glücklich durch und „nehmen zu an Weisheit und Alter und Gnade vor Gott und den Menschen." -- Das haben die ersten Christen schon so und nicht anders gemacht, so sind sie von den Aposteln selber gelehrt worden. „Am Tage des Herrn sollt ihr euch versammeln, und das Brot brechen und Dank sagen, nachdem ihr zwar euere Sünden bekannt habt, damit euer Opfer rein sei." (Unterweisung der Apostel I. oder II. Jhdt.) Diese ersten Christen waren glücklich dabei, und auch wir werden nie einen Sonntag bereuen, den wir so durchgebracht haben.

Darin muß jedes selbst stark sein und ein Beispiel sein — nicht alles nachmachen — bleibe deinem Vorsatz treu . . . Rette deine Seele! Die ganze Woche hat 168 Stunden — davon Gott 2—3 zu geben ist billig und recht. Oder nicht, lb. Kinder? So wollen wirs halten für und für!

Zwölfte Hauptfrage:

Wer sündigt (also) gegen das 3. Gebot?

Gegen das 3. Gebot sündigt:

1) wer seine Arbeit nicht christlich und recht getan;
2) wer am Sonntag verboten gearbeitet;
3) wer an Sonn- und Feiertagen die hl. Messe ganz oder teilweise versäumt;
4) wer Sonn- und Feiertag . . .

Dreizehnte Hauptfrage:

Warum ist die Sonntagsschändung eine schwere Sünde?

Die Sonntagsschändung ist schwer sündhaft, weil der Sonntagsschänder

1) Gott schwer beleidigt,
2) dem Nächsten schweres Ärgernis gibt,
3) und den Fluch Gottes auf sich selbst herabruft.

Aber darf man denn am Sonntag nicht fröhlich und lustig sein? Ei freilich, nicht umsonst jubelt David: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht, laßt uns fröhlich sein an ihm." (Kinderspiele in Haus und Hof . . . Sündhafte Vergnügen . . . Alkohol . . . Bergkraxeln . . . Sport . . . Unglücksfälle an Sonntagen! . . .)

Vierzehnte Hauptfrage:

Wie straft Gott die Sonntagsschändung?

Sonntagsschändung a bringt keinen Segen.

„Was der Sonntag erwirbt, der Montag verdirbt." (Sprichwort)

„Ihr säet und werdet wenig ernten; ihr esset und werdet nicht satt; . . und wer verdienen will, wirft's in einen durchlöcherten Sack; ihr jaget nach

Ueberfluß und bekommt Mangel; ihr sammelt ins Haus, und ich blase es weg." Apg. 1, 6—9.

„Zwei Dinge machen sicher arm: Sonntagsarbeit und Diebstahl."

NB. Nimm keine Dienststelle an ohne Sonntagsgarantie! Sel. Pfr. v. Ars.

b) ruft dem Zorn Gottes und führt zur ewigen Verdammnis. Das 4. Buch Moses 15, 32 erzählt in eindringlichen Worten von einem Israeliten, der es gewagt hatte, am Sabbat Holz zu sammeln.

Gott der Herr ergrimmte darüber so sehr, daß er befahl, daß der Frevler hinausgeführt werde aus der Gemeinde und vom ganzen Volke gesteiniget werde.

Wegen der Sabbatschändung ging schon das israelitische Volk wie das jüdische zu Grunde und geriet von einer Gefangenschaft in die andere. II Esdras 13, 18.

„Sie entheiligten meinen Sabbat sehr, darum will ich meinen Grimm über sie ausgießen und sie vertilgen. Ez. 20, 13.

Die Feiertage.

Leset: Bibl. Geschichte (Walther Nr. 36 Alt. Test. Jüdische Feiertage).

Welche Feiertage hatte das Volk Gottes im A. T.? Passah, — Pfingstfest — Laubhüttenfest — Versöhnungstag — Tempelweihe — Judithstag. — Zum Andenken an?

Die Israeliten hatten also die Feste selbst eingesetzt und feierten sie wie den Sabbat. Wir Christen feiern nicht mehr die Feste der Juden. Dafür hat uns die Kirche Gottes seit Apostelzeiten andere Feiertage gegeben. So setzten die Apostel selber schon die Feste ein: Weihnachten, Ostern und Pfingsten . . . Später kamen andere dazu. Wir wollen solche suchen. Nehmet den Kalender zu Hand.

Welches sind die Feste des Herrn? — Festgeheimnis?

Welches sind die Feste Mariens? — Festgeheimnis?

Welches sind die Feste der Heiligen? — Todestage?

Welche feiern wir bei uns?

1. Wer hat die Feiertage eingesetzt?
2. Woher hat die Kirche das Recht, Feiertage einzusetzen?
   Dieses Recht hat die Kirche von Jesus Christus.
   „Alles, was ihr auf Erden binden werdet . . .
   „Wer die Kirche verachtet, verachtet mich."
3. Wie sollen wir die Feiertage halten?
   Wir sollen die Feiertage gleichwie die Sonntage halten?
   Warum? Weil es die Kirche geboten hat.

Die meisten Feiertage sind auf tausendmaliges Bitten und Ansuchen der Gläubigen eingeführt worden und wurden anfänglich zumeist in einzelnen Gegenden gefeiert und erst nach und nach allgemeiner und endlich auf allgemeines Bitten der Christenheit durch den Statthalter Christi für den ganzen kath. Erdkreis verkündet.

So gehören also die Feiertage nicht zum Wesen der Kirche und können darum, wie eingeführt, so auch wieder abgerufen werden. Das geschieht, wenn und wo Zeitumstände und das Wohl der Christenheit das dringend verlangen. — Reduktion anno 1912!

Zusammenfassung:

Wer hat die Feiertage eingesetzt!
Woher hat die Kirche das Recht . . .?
Wie sollen wir die Feiertage halten?

Zusammenfassung des Ganzen:

1. Wie heißt das 3. Gebot?
Wann hat Gott die Arbeit befohlen?
Warum sollen wir arbeiten?
Wie sollen wir arbeiten?
Gute Meinung?
Wer sündigt gegen dieses Gebot?

2. Was heißt Sabbat!
Warum halten wir den Ruhetag?
Warum hat Gott einen Ruhetag gegeben?
Welche Arbeiten verboten? erlaubt?
Warum erlaubt?

3. Wer hat die Feiertage eingesetzt?
Woher das Recht?
Wie die Feiertage halten?
Wer sündigt gegen den Tag des Herrn?
Was für Sünden sind das?
Warum eine schwere Sünde?
Wie straft Gott die Sonntagsschändung? Sonntagsunglücke!
Wie segnet Gott, die sein Gebot halten?
Was für Vorsätze habt ihr für euch gemacht?
Wie wollt ihr sie halten? „Jung gewohnt, . . .
Wer kann mir passende Sprichwörter sagen? „Bet und arbeit . . . An Gottes Segen . . .
Rette deine Seele.

Monitum: „Heiliget meine Feiertage, und ich will in euerer Mitte eine Wohnung errichten, und mein Herz wird euch nicht verwerfen; ich will unter euch wandeln und euer Gott sein." III. Mos. 26, 11—12.

Korrespondenz.

Deutschland. * Das Meßtischblatt in der Schule soll den Verhandlungsgegenstand einer Nebenversammlung bilden, die der Verband deutscher Schulgeographen im Anschluß an die Tagung des deutschen Lehrervereins in Berlin am Montag den 27. Mai nachmittags 4 Uhr in der Aula der 26.—179. Gemeindeschule, Albrechtstr. 20 abhalten wird. Der kögl. Vermessungsdirigent beim Großen Generalstab A. Abendroth-Berlin wird über „Die wissenschaftlichen Grundlagen und die Herstellung des Meßtischblattes", Mittelschullehrer Paul Melchert-Magdeburg über „Die Verwertung des Meßtischblattes im geographischen Unterricht" sprechen. Alle geographisch interessierten

Teilnehmer des deutschen Lehrertags seien auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam gemacht; der Geschäftsführer des Verbandes deutscher Schulgeographen (Dr. Hermann Haack, Gotha, Friedrichshalle 3) erteilt gern jede weitere Auskunft.

Briefkasten der Redaktion.

1. Eine Reihe Korrekturen zu „Schule und Poesie" in letzter Nummer mußte leider verschoben werden. Wir bedauern die Fehlgriffe, finden sie aber angesichts verschiedener Faktoren erklärlich. Errare humanum est.

2. Die Verspätung rührt von der Aufnahme der 4 Klischees her, fällt also nicht zu Lasten unserer Verlegerschaft.

Massiv silberne Bestecke 121

in **modernen** und **klassischen Stylarten**, gediegene Muster in **schwer versilbert** enthält **in reicher Auswahl** zu **billigen Preisen** unser neue Hauptkatalog 1912. Verlangen Sie denselben gratis und franko.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Morgarten **Gasthaus & Pension „Morgarten"** 64

Schiffstation am Aegerisee, zunächst dem Schlachtendenkmal, ½ Stunde von Station Sattel-Aegeri. Für angenehmen, ruhigen Landaufenthalt best. empfohlen. Prächtige Spaziergänge, Schiffchen, eig. Badhäuschen, Fuhrwerk. Bescheidene Pensionspreise. Prospekt. **Für Schulen und Vereine** lohnender **Ausflugspunkt.** Besorgung v. Gesellschaftsbreakfahrten. Telephon Nr. 9043. **Jos. Nussbaumer.**

Altdorf Kt. Uri **Hotel KRONE**

Altempfohlenes Haus mit 50 Betten

Grosser Saal für Vereine und Schulen

Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht

65 **Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.**

Lehrstelle in Grellingen (Berner Jura)

(Für Lehrerin).

Infolge Demission der bisherigen Inhaberin ist die Lehrstelle an der Unterschule (1. und 2. Schuljahr) neu zu besetzen. Besoldung: 1100 Fr. Gemeindebesoldung, 100 Fr. für die Nähschule und 600 Fr. jährlich Staatszulage bei definitiver Wahl.

Anmeldungen bis 15. Mai an den Vizepräsidenten der Schulkommission, Hrn. Schreinermeister **Kuoni** in Grellingen.